

# UEFA EURO 2008™ – Gesamtevaluation und Effekte auf die nachhaltige Entwicklung

## Einsatz der Volunteers an der UEFA EURO 2008 und ihre Beurteilung

Bericht - November 2008

SOZIOÖKONOMISCHE  
FORSCHUNG + BERATUNG  
**rütter+partner**

**u<sup>b</sup>**  
UNIVERSITÄT  
BERN  
Wirtschafts- und  
Sozialwissenschaftliche Fakultät  
Forschungsinstitut für  
Freizeit und Tourismus (FIT)

Lucerne University of  
Applied Sciences and Arts

**HOCHSCHULE  
LUZERN**

Wirtschaft

### Die wichtigsten Ergebnisse auf einen Blick

2

#### Befragung Volunteers

- Grundgesamtheit: Volunteers mit Aktivitäten in Schweizer Austragungsorten (Host Cities: 2711 / UEFA : 2300)
- Online-Umfrage vom 17. Juli – 1. Sept. 2008
- Rücklauf 35% (Host Cities: 27% / UEFA: 44%)
- Vergleichbarkeit Befragung Ski WM 2003 in St. Moritz

#### Wichtigste Ergebnisse

- Bei einem Männeranteil von 60% betrug das Durchschnittsalter der Volunteers 40 Jahre. Die Mehrheit ist in der Schweiz wohnhaft und erwerbstätig.
- Die Chance an diesem Sportevent dabei zu sein war für viele Volunteers die Hauptmotivation. Besonders ausgeprägt war dieses Motiv bei den UEFA-Volunteers.
- Host City-Volunteers identifizierten sich stärker mit dem Austragungsort. Die Befragung der freiwilligen Helfern der Ski-WM 2003 in St. Moritz, ergab jedoch noch deutlich höhere Werte.

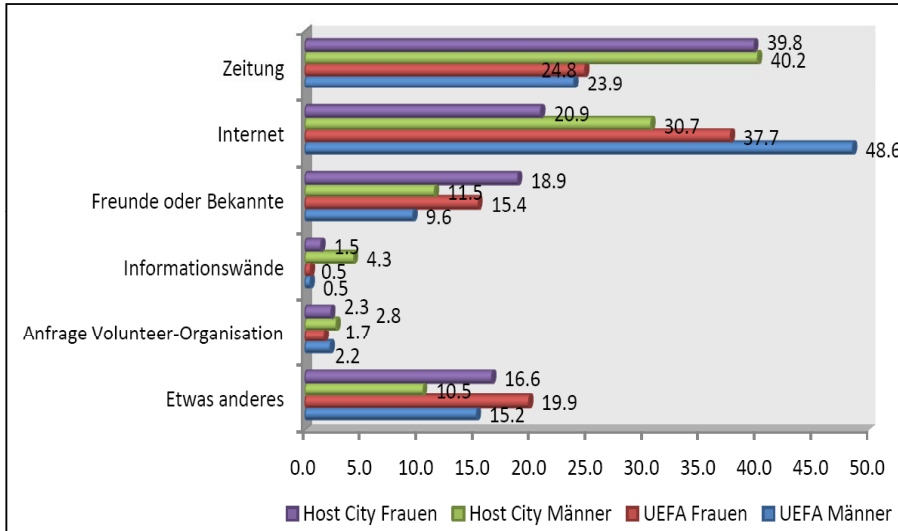
#### Bewertung und Nutzen des Engagements

- Der freiwillige Einsatz an der EURO 2008 wurde generell sehr positiv bewertet, am positivsten die vorherrschende Atmosphäre und die unentgeltlich abgegebene Ausrüstung.
- Neben der Verpflegung und dem Informationsfluss wurde die Schulung am kritischsten beurteilt.
- Für die Mehrzahl der Volunteers stand der Spass sowie das Gefühl an einem wichtigen Anlass mitzuwirken und etwas Positives für die Gesellschaft zu leisten im Vordergrund .
- Weniger förderlich war das freiwillige Engagement, wenn es um den Know-How-Transfer oder den Aufbau von neuen beruflichen Kontakten ging.

#### Zukunftsperspektiven

- 85% der Volunteers äussern die Absicht, sich bei einem ähnlichen Anlass erneut zu engagieren. Dieses Commitment unter den freiwilligen Helfern war bei der Ski-WM 2003 noch etwas ausgeprägter (89%).
- Die Zusammenarbeit zwischen UEFA und Host Cities war unbefriedigend. Diesbezüglich besteht noch Steigerungsbedarf.

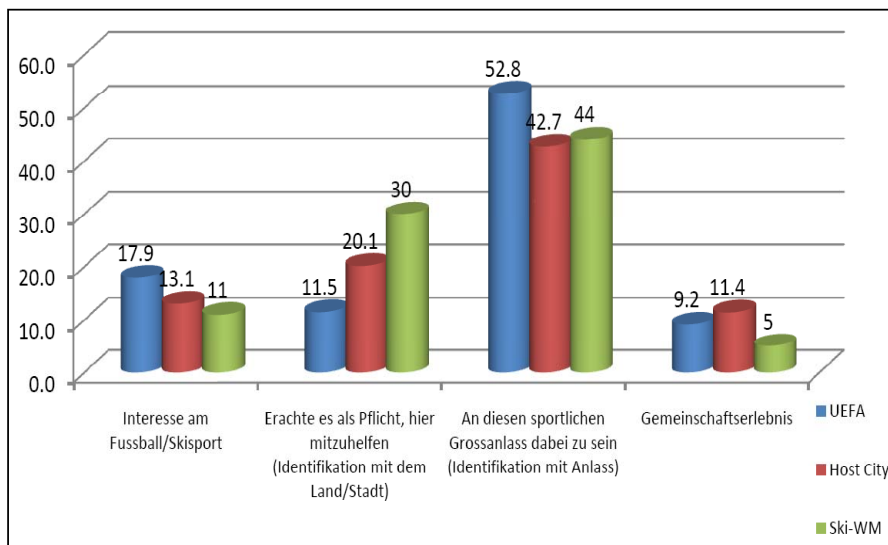
**u<sup>b</sup>**  
UNIVERSITÄT  
BERN  
Wirtschafts- und  
Sozialwissenschaftliche Fakultät  
Forschungsinstitut für  
Freizeit und Tourismus (FIT)



Quelle: May, FIF Bern 2008

**Informationsquellen**

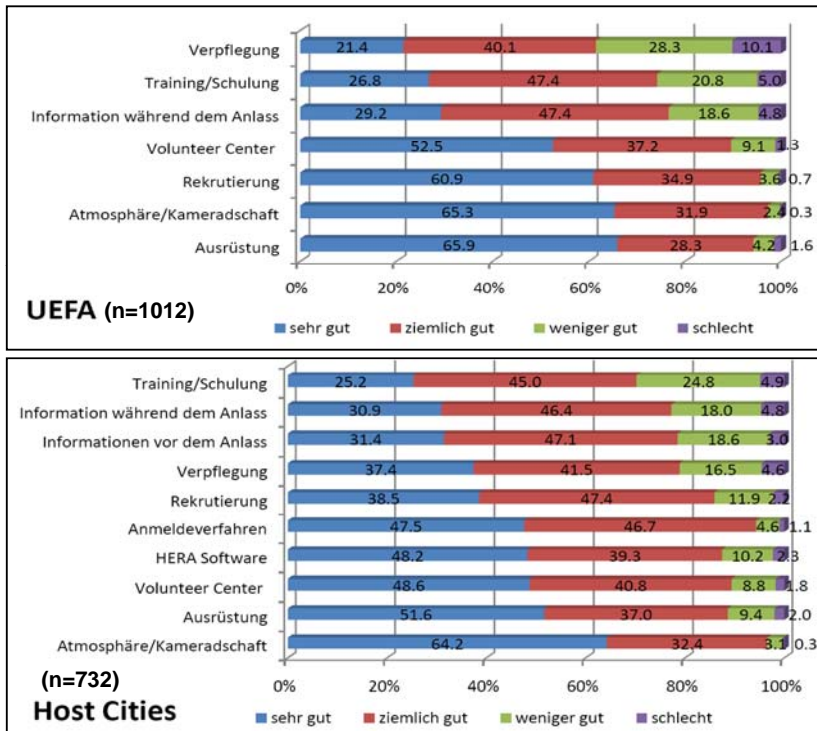
- Internet ist der wichtigste Rekrutierungskanal für UEFA-Volunteers. Dies gilt in höherem Masse für die Männer.
- Host City-Volunteers wurden vor allem über Zeitungen angesprochen.
- Erwartungsgemäss nimmt der Anteil des Internets als Informationsquelle mit zunehmendem Alter ab.



Quelle: May, FIF Bern 2008

**Motivation**

- Die Teilnahme an dem aus Schweizer Perspektive einmalige Anlass stand als Motiv im Vordergrund.
- Die Identifikation mit dem Anlass ist bei den UEFA-Volunteers am stärksten ausgeprägt.
- Die Identifikation mit der Austragungsregion ist bei den Host City-Volunteers höher.
- Für mögliche freiwillige Helfer scheinen zeitlich beschränkte Tätigkeiten mit hohem Kohäsionspotenzial attraktiv zu sein.



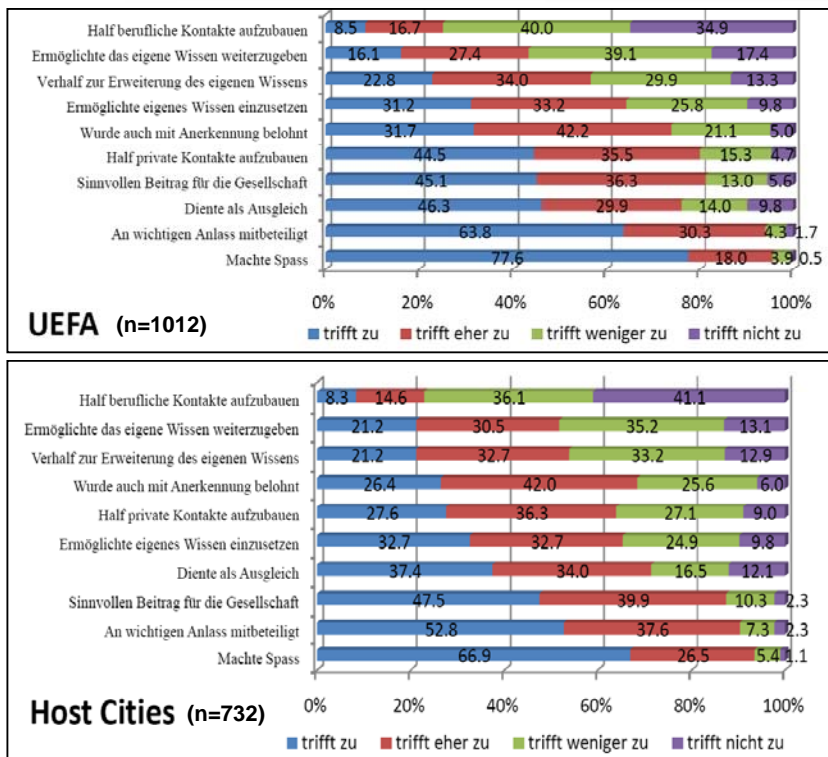
Quelle: May, FIF Bern 2008

**Zufriedenheit allgemein**

- 47% der Volunteers stimmen der Aussage „Ich war mit der Tätigkeit am Anlass“ zufrieden zu - 38% stimmen eher zu.
- 3% waren mit ihrer Tätigkeit überhaupt nicht zufrieden.

**Zufriedenheit spezifisch**

- Der freiwillige Einsatz an der EURO 2008 wird generell sehr positiv bewertet. Am stärksten werden die vorherrschende **Atmosphäre/Kameradschaft** und die unentgeltlich abgegebene **Ausrüstung** hervorgehoben.
- Signifikante Unterschiede zwischen den beiden Gruppen ergeben sich bei den Bewertungspunkten „Rekrutierungsphase“, „erhaltene Ausrüstung“ und „Verpflegung“.



Quelle: May, FIF Bern 2008

**Persönlicher Nutzen aus der Tätigkeit an der EURO 2008**

- Unabhängig von der organisierenden Institution stand der **Spasfaktor im Vordergrund**. Die Zustimmung zu dieser Aussage liegt deutlich über 90% (trifft zu & trifft eher zu)
- Die Möglichkeiten zum **Aufbau von privaten/sozialen Kontakten** werden **wesentlich positiver eingeschätzt** als der Nutzen für berufliche Tätigkeiten. Nur gerade 25,2 % (UEFA) bzw. 22,9% (Host Cities) stimmen dieser Aussage zu.
- Diese Muster zeigte sich auch unter den freiwilligen Helfern der Ski WM 2003. Allerdings wurden erhalten dort beide Aspekte mehr Zustimmung (sozialen Kontakte: 91% / beruflicher Nutzen 37%)